

SM  
Kunstabteilung  
Städtisches Museum  
zu Berlin

### DIE FRÜHJAHR-AUSSTELLUNG DER WIENER SECESSION

man „Neues Leben“ von HANS TICHY (Abb. S. 405) bezeichnen. Die Dämmerung eines Märchenwaldes umflutet mit seinem Schimmer eine Genesende, die sich im Schoße der heilenden Natur geborgen fühlt; das durchsichtige Grün und das satte Rot der Gewänder braucht man nicht symbolisch zu deuten, die Farben selbst glühen wie die Empfindung, von der sich der Künstler die Hand führen ließ. Auch auf den „Abschied“ von FRIEDRICH KÖNIG (Abb. S. 386) paßt jene Charakteristik Böcklin'scher Prägung, obwohl hier das Kolorit viel klarer ist; bei dem Ausblick in die Frühlingslandschaft denkt man an Venus und Tannhäuser. RUDOLF JETTMAR behandelt einen überlieferten Stoff in einer „Andromeda“, denn er findet darin alle ihm zusagenden Elemente, die ihm bei einer freien Erfindung, „Am Wege“, dienlich sind, seiner eigentümlichen Gedankenwelt in heroisch-schwermütiger Steigerung den endgültigen Ausdruck zu geben; die studierte und unabänderlich durchgebildete Form bringt etwas Statuenhaftes, das auch seinen tiefsten Landschaften eignet, in die klassizistisch genährte Komposition. In technischer Hinsicht hat VLASTIMIL HOFMANN (Krakau) an Sicherheit

gewonnen, und das kommt seiner „Madonna“ (Abb. S. geg. 385) zugute, da sie von ihrer bäuerlichen Primitivität ebensowenig eingebüßt hat wie die vom künftigen Elendsleben schon belasteten Dorfkinder. Auf einen suggestiven Titel verzichtet der Lemberger Landsmann Hofmanns, WLADISLAW JAROCKI, denn in seiner Schilderung eines Begräbnisses im Winter will er nicht durch die seelische Erregung, sondern bloß durch die derben Farben der Volkstracht sich durchsetzen. An jüngeren Polen haben sich noch STEFAN FILIPKIEWICZ, in seinen abendlichen Zimmern diesmal ganz Luminist, A. KARPINSKI mit einer flüssig heruntergestrichenen Porträtstudie und ARTUR MARKOWICZ eingefunden. Um doch zu den Wienerern zurückzukehren: heiterer lebenswürdig ist keiner von ihnen als MAXIMILIAN LENZ, dessen „Marionetten“ (Abb. S. 393) aber eine satirische Spitze bergen mögen; es ist farbenwitzig gedacht, daß die wohlgepflegte Schöne auf ihrem weißen Lager im Gegensatz ist zur schellenlauten Bunttheit der Drahtpuppen, mit denen sie, das Weibchen mit den Männchen, spielt. Selbst in dem dekorativen Panneau, das den Eingang zur Ausstellung umrahmt, gibt OTTO FRIEDRICH



FRIEDRICH KÖNIG

ABSCHIED

Ausstellung der Wiener Secession